

Dachverband der Ukrainischen Organisationen in Deutschland e.V.
Zentralrat der Litauischen Gemeinschaft in Deutschland e.V.
Georgischer Verein in Deutschland e.V.

An:

Internationales Komitee Vom Roten Kreuz
Peter Maurer
19 Avenue de la paix
1202 Genf
Schweiz
Tel.:+41 22 734 60 01

Deutsches Rotes Kreuz e.V. – Generalsekretariat
Carstennstr. 58
12205 Berlin
Telefon: +49 30 85 404 0

Kopie:

Herr Bundespräsidenten - Frank-Walter Steinmeier
Herr Bundeskanzler - Olaf Scholz
Frau Außenministerin – Angela Baerbock
Frau Präsidentin des Deutschen Bundestages - Bärbel Bas
Herr Vorsitzenden des Auswärtigen Ausschusses im Bundestag – Michael Roth
Frau Vorsitzende des Ausschusses für Menschenrechte und humanitäre Hilfe – Renata Alt

05.03.2022

Offener Appell

Der humanitäre Korridor wird dringend gebraucht!

Sehr geehrte Damen und Herren,

Der Russische Angriffskrieg gegen die Ukraine dauert bereits eine Woche. Bislang sind mehr als 2000 Zivilisten, darunter 21 Kinder ums Leben gekommen. Wie viele Menschen insgesamt verletzt wurden, lässt sich zurzeit nicht feststellen. Viele Städte in der Ukraine, sowie ihre Zivilbevölkerung werden täglich von den russischen (in Europa verbotenen) Raketen beschossen. Es fehlt an Wasser, Lebensmitteln und, vor allem, an erster Hilfe und medizinischer Versorgung.

Die Versorgung der Betroffenen mit humanitärer Hilfe sollte allerhöchste Priorität haben.

An den Grenzübergängen zur Ukraine bilden sich sehr lange Schlangen, denn die Transporte der humanitären Hilfe werden abgewickelt als wären diese privaten Transporte und werden deswegen nicht priorisiert. Die Versorgungslage ist allerdings jetzt schon kritisch und lebensbedrohlich, weil diese in manchen Städten aufgrund von Angriffen und Bombardierungen nicht mehr aufrechterhalten werden kann. Ohne Wasser, Lebensmittel und medizinische Versorgung können die Menschen nur begrenzt überleben, es wird dadurch noch mehr Tote geben.

Die Ukraine braucht dringend einen humanitären Korridor: Zum einen, um verzögerungsfrei humanitäre Hilfe über die Grenze zu transportieren, zum anderen, um die Hilfsgüter in den Städten, die unter Beschuss stehen, sicher zu verteilen. Auch sind bis heute Fahrer, die humanitäre Hilfsgüter transportieren, nicht geschützt. Es gab Meldungen, dass Fahrer unterwegs unter Beschuss gerieten. Zudem ist wichtig anzumerken, dass die humanitäre Hilfe nicht selten nur Städte an der Grenze, wie z.B. Lviv, erreicht.

Der humanitäre Korridor vom Internationalen Roten Kreuz muss aufgrund seines neutralen Status in den Kriegsgebieten sofort organisiert werden.

Außerdem müssen auch Leichen von gefallenen Soldaten eingesammelt werden, darunter schon 9000 Leichen russischer Soldaten (nach Angaben des Generalstabs der Ukraine, Stand 3.3.2022). Diese Aufgabe liegt ebenfalls in den Händen des Internationalen Roten Kreuzes.

Putin hat nicht vor, diesen Krieg zu beenden, im Gegenteil – er dehnt ihn sogar aus.

Wir appellieren an das Internationale Rote Kreuz seiner Funktion gerecht zu werden und den vereinfachten Grenzübertritt zur Ukraine sowie humanitäre Korridore für humanitäre Hilfe in der ganzen Ukraine einzurichten und eine Bergung tausender Gefallener zu ermöglichen.

Handeln Sie verantwortungsvoll! Handeln Sie jetzt!

Mit freundlichen Grüßen,



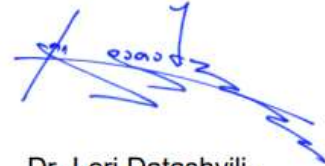
Rostyslav Sukennyk,
Vorstandsvorsitzender

Dachverband der Ukrainischen
Organisationen in Deutschland e.V.



Martin Lipschis,
Präsidiumsvorsitzender

Zentralrat der Litauischen
Gemeinschaft in Deutschland e.V.



Dr. Leri Datashvili,
Vorstandsvorsitzender

Georgischer Verein in
Deutschland e.V.

Der Dachverband der Ukrainischen Organisationen in Deutschland e.V. (DUOD) mit Amtssitz in Berlin ist die regionale Zentralvertretung der Ukrainer in Deutschland. Der Dachverband wurde 2012 gegründet und ist eine Nachfolgeorganisation der Zentralvertretung der ukrainischen Emigration in Deutschland e.V. Sie koordiniert die Aktivitäten seiner Mitglieder, vertritt und schützt die Interessen der Ukrainer in Deutschland. Seit 2013 ist der DUOD Mitglied des Weltkongresses der Ukrainer (UWC).

Der Zentralrat der Litauischen Gemeinschaft in Deutschland e.V. ist das oberste beschließende Organ der Litauischen Gemeinschaft in Deutschland e.V., gewählt in direkter Wahl von allen Mitgliedern des Vereins. Die Litauische Gemeinschaft in Deutschland e.V. entstand 1950 aus dem nach dem Zweiten Weltkrieg (1946) gegründeten Litauischen Vertriebenenverband. Sie ist ein Mitglied der Litauischen Weltgemeinschaft, die litauische Gemeinschaften in 54 Ländern weltweit verbindet. Mitgliedern der Litauischen Gemeinschaft können alle in Deutschland lebenden Litauer, Personen, die aus Litauen stammen, sowie ihre Familienangehörige sein. Sitz des Vereins ist seit 1953 Schloss Rennhof in Lampertheim-Hüttenfeld. Hier befindet sich auch das Private Litauische Gymnasium in Hüttenfeld (gegründet 1950) - die staatlich anerkannte litauische Schule in Westeuropa.

Der Georgische Verein in Deutschland e.V. wurde 1945 gegründet. Mit dem Ursprungsnamen „die Georgische Landsmannschaft in der Bundesrepublik Deutschland e.V.“ war diese über Jahre hinweg die einzige für Georgier existierende Organisation in Deutschland. Zweck des Vereins ist, die Förderung mildtätiger Zwecke, sowie die Förderung von Kultur Kunst, Wissenschaft und Forschung. Der Verein setzt sich für die Zusammenarbeit mit deutschen und ausländischen Organisationen ein und betreut die in Deutschland lebenden Georgier im Sinne der Solidarität, Völkerverständigung und Integration.